

8.6.95

Sprung vom Abendlicht
in die tiefe dunkle Nacht
Schicht um Schicht Morgen

frommes Wolfsgesicht
im Wechsel von Tag und Nacht
zunächst die Neugier

9.6.95

Blumen einladen
sammeln ohne Beschwernis
im Scheinwerferlicht

wohin zum Bleiben
eingeladen das Blühen
Sommers Erscheinen

Rosen durchzogen
das Jahr Schneeflocken glitzern
an der Christrose

fest aufgenommen
das Licht des kürzesten Tags
der ohne Ende

in der längsten Nacht
wo immer gefeiert wird
die Tage länger

Begründung der Zeit
Gewinn den der Abstand bringt
die Zeitlosigkeit

was vorüber huscht
was Flüchtigem anhaftet
was man merken kann

in alles eindringt
schnelles Vorübergehen
gewohnte Ordnung

Körper eigentlich
Geister der Verhinderung
im Eingeschlich'nem

wo die Ewigkeit
solange ein Geschehnis
wie erinnerbar

wobei Lichtgleiches
Freude Hintergrundrauschen
als Gelächter tobt

die Pause vom Witz
erzeugt ein Verwundet Sein
das den Tod erkennt

Versuchung ertränkt
die Götter im Opfer
wirklich geboren

in die Hingabe
der Abstand vom Gegenteil
so nah lebendig

so bohrt der Bambus
seine Gestalt in den Wind
wie die Eiche auch

Bambus im Rhizom
die Eiche im Verstreuen
gar Wälder werden

Bären und Schweine
als Gäste zum Verjüngen
Speise geboten

alter Hundegeist
sein Erscheinen ankündigt
spricht wenn du blind wirst

gebrauchen könntest
Hinweise dem Willkommen
einem Grundgefühl

der Reiher abends
die Schwalbe noch irgendwie
beschäftigt scheinen

Frühlingserwachen
Sommers Asketentum schläft
Herbstes Brände bunt

einen blauen Kuss
Romeo und Julia
tot überlebend
10.6.95

Verwesungsgestank
der Lotus blüht skrupellos
überblüht das Bild

tiefe Eindrücke
in der Ruhe bestehen
beim Hinterlassen

ernste Begegnung
in der grossen Zeit besteht
beim Töne machen

Angekündigtem
setzt sein Erscheinen der Hund
als Todesbote

gesprungen ins Jetzt
mit Gebell das Ernsthaftes
neu bedeuten kann

ob die Begrüssung
vom Schaudern jetzt ertragen
erkannte Freude

Selbstbestimmungssog
zu Wissen und Erkenntnis
klare Lustquelle

Grillengezirpe
im Krötenterrarium
nicht störend sein muss

gefällig meisseln
Mitleid die Gestalt aus Stein
lebendig sein lässt

Erbarmenbesitz
sich seiner selbst so sicher
Todesgewissheit

getrennt verbunden
alles was geschehen will
Wahl Verantwortung

dann das Pulsieren
völlig frei und selbst gesetzt
das Überlassen

wobei Poesie
mathematisch genauer
endlich das Ende

so absichtsvoll schön
allem bei zu kommen ist
in Sprachströmungen

Entscheidung im Kreis
sensitives Managment
die Strahlenrichtung

Projektionen
der Blick zu sich und and'rer
im Angenommen

in Herzströmungen
in friedlichen Gestalten
Farbe begriffen

lerne die Spaltung
farblos dahinter schätzen
ohne einen Blick

die Bäume nutzen
das Wetter auf ihre Art
übers ganze Jahr

12.6. scheues Vögelchen
zeigst dich mir willst mich locken
fliegst hindernislos

die Wiesenblumen
kaum ein Platz zwischen ihnen
aber alles voll

Protuberanzen
vom Sonnenwind getragen
unser Grünkomplex

die gierige Angst
das Wie herum vonstatten
als ängstliche Gier

ganz selbstverständlich
Wolf im Schafspelz dem Grashalm
ins Jetzt nicht mehr

zugeworfene
Geschenke unsren Augen
die offenen Blicke

zum Übersehen
die leichtgeneigte Seite
der Zuneigung kaum

in Träumen Schreie
aus nebliger Morgenmilch
dann die Rosinen

der Mund des Lebens
bei jedem Essen gestopft
Mineralien

nein wieder nicht nein
in Fastenzeiten ein Kuss
kristallin ja doch
13.6.95

langes Festhalten
unbestimmter Eisschollen
im Föhn des Südens

eine Traurigkeit
milder findet ihren Grund
wenn Liebe bedingt
16.6.95

aussergewöhnlich
die Wurzel der Anfänge
und wieder auch nicht

die Fäden geknüpft
das eben Jetzt verschwunden
unwiederbringlich

eben ein Verlust
Geschenk wenn sich alles setzt
das klare Wasser

etwas anhielte
im Getöse das Knistern
vom eignen Feuer

Natur ist schlauer
als wir denken dass sie ist
zu unserem Nutzen
17.6.95

innig verwoben
mit der Nähe der Klänge
der fernen Musik
19.6.95

immer tagnächtlich
Ruhe der Menschenwesen
im Schwimmen darin

eine Prägekraft
Erinnerung lockerer
jetzt festgehalten

einige Gruppen
im Sprachzentrum die Wahrheit
guten Befindens

Bateson's Formel
in Gartenbautherapie
Frage ab und zu

Röhrenbewusstsein
wo in meinem Kopf Augen
Interaktionen

lautes Gerufe
in der Kinderehrlichkeit
nach dem blauen Ball

Konkretes spiegelt
Schleife zur Unendlichkeit
Freudenpartikel

Fernen überbrückt
Geruchsspektrumstoleranz
Sichtweise der Kunst

Katzenblick am Ort
neun Leben die Gründlichkeit
aus Bäumen herab

Schattiges geätzt
Folie hinter Augen
kennt wie es gerecht

verbrennt die Flüche
alle Affirmation
die Negation

einreden auf mich
bis die Lust kommt zu gehen
nun zu zweit mit ihr
20.6.95

ohne Verkrampfung
laufen lassen nicht Dürfen
mittags die Sauna

einmal rekursiv
Schnelligkeit in Gefahr bringt
die Gewähr leistet

die Augen ganz Frau
Herz der Verstand Feminist
ganzer Mensch gewünscht

echt ins Leben kommt
aus den Zangen der Knochen
frisches Wissen quillt

Lockruf der Hitze
im Wasserdampf aufsteigen
und Blicke gewünscht

dieses Aufgemacht
in die Spiegel wo Wahrheit
gewünscht gefunden

vom Katzentisch her
die richtige Handhabung
zu sagen gewusst

die Doppelnatur
ihre Erreichbarkeit und
Unerreichbarkeit

gemütlicher Trott
dem Saug Sog zu trotzen
die Ahnengeister

Vögel auf der Hand
weniger schwer als Tritte
zum Stille halten

Verknüpfungshoffnung
die heimtückische Freude
heimlicher Lauscher

Sätze in Haiku – Form 29

8.6.95 – 2.7.95

24.6.95
die Seegedichte
in die Augen gesprungen
ersehnter Zustand

Schwänenfamilie
Anwesenheit bekleidet
weisses Gefieder

einem Elternpaar
Wissen um Sein und Gefahr
Ebenbildliche

ein leichtes Knistern
gespannt in den Anfängen
eines jeden Zweigs

Erfahrungsklarheit
bedeutungslos die Schatten
etwaiger Sicht

die Segelboote
den Abendwind verstehen
im Nachhausefahren

aus Glaubenssätzen
im Körpertanz beschrieben
der Chancen Genuss

im Befreiungsschmerz
gewissenhaft aufgelöst
die Genauigkeit

das Reiten gelernt
auf schnellen Pferdeleibern
und die Zeit ist da

umfasst die Sonne
das Klangmeer eines Wolfes
durch die Winternacht
27.6.95

Schneise geschlagen
um sich leise zu machen
dem inneren Lärm

im gleichen Gestus
die alte Übersetzung
der fremden Sprache

das Unendliche
woher die Spielanleitung
die Zeiten damit

die Doppelhelix
von Sieger und Besiegtem
am Ende ein Da

welche Ähnlichkeit
angekommen ans Nahe
eher zu Schaden

dem Zuschauer scheint
die Arbeit ungleich verteilt
von Kissen und Stuhl
28.6.95

die Abendmilde
Sterne brennen lichterloh
die Träume wandern

in eine Stille
der Stimmenhall so deutlich
und weit getragen

ein Hundegebell
raschelt da ein Eichhörnchen
etwas fällt herab

später Glockenschlag
mal angesprochen werden
mit Schokolade

das Innehalten
Zug um Zug wenn der andre
langsam am Dreh ist

Käützchenrufe dort
unter der trocknen Eiche
Ausatmen geschieht

Parallellenspur
Linien gehn aufs Ganze
Getrenntes farbig
29.6.95

silbriger Schimmer
gleizend über dem Wasser
Plätschern am Ufer

keine Brücke da
gehen im Regenbogen
meine Gedanken

Traurigkeit geätzt
wo Wut nur gestunken hat
ins eigene Herz

begegnet sind wir
der einen Unendlichkeit
unsrer Inneren

das Eingerollte
meine Gabe Fähigkeit
mich so zu biegen

im leeren Ende das Tragende zu greifen begriffsunschuldig	2.7.95 die blöden Wolken mitten im Sommertage mit Wasser schütten
im Hingerissen faszinationsbestäubt der eigne Kopfdreh	das frühe Ziehen Aufmerksamkeit hat Vielem entgegen müssen
die Schrecksekunde jede haben will jede oder auch keine	schweigen aus Mangel die Haltekraft fürs Reden ans Eigengehör
cremig oder mild Gedichte sind wie Whisky haun schwer auf den Kopf	die strengste Frage mein Lustgemisch verloren klares Bewusstsein
merkwürdig heiter Bambus wippt vor der Mauer in der Mittagsglut	geöffneter Schrein Tore verschlossen extra einem Mittelmass
die Mittagshitze zum Erliegen gebracht hat ein frischer Windstoss	sich lesen lassen typische Besonderheit als eben dieses
oft wie aber dann das Umgekehrte eintritt wie jeden Abend	Ohnmacht meiner Hand nur mich allein glücklich schätzt ein Verräter tut
in der Gluthitze aber wie oft dauert sie dann die Phönix Geburt 1.7.95 das Seiende doch schmerzlich getrennt von des Nichts bergender Fülle	die Gewalt Hoffnung als fiele etwas herab Unschuld des Opfers ob nachvollziehbar im Unwiederholbaren ehernes Gesetz
das Bienengesumm eine Idee in der Welt süsse Versprechung	vom Los des Sämanns dass die Körner nicht kommen ohne zu rufen
die vielen Blüten mehr süsse Veranlassung herum zu fliegen	ob Game Over Spiegel glänzende Augen entschied der Bildschirm
sicher geleitet vom Herz die Berührungen wie keine schadet	die offenen Augen bisher immer irgendwie ein Blinken gekannt
die Schwalben folgen den Menschen in die Städte ziehn ihre Brut auf	im Rausch entscheiden woraus Musik besteh 'n soll die man hören kann
ein Zentrum ein Ort meine rechte Hand wärmt einen warmen Bauch	vom Los der Pflanzen Mitnahme von jemandem kein Hunger wartet